



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

XV. Cap. Er wird von Philippo II. König in Spanien besucht/ und überall
seiner Heiligkeit halber geehrt und gerühmt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

Geruch von sich gabe. Die böse Geister herorgegen blieben ganz bethört/ nicht wissend wie ihnen geschah/ daß ihnen diese Seel entführt wurde. Brilleten und belleten / wie die Bern und Hund wieder die heiligen Engel/ so die Seel weg nahmen; troheten Dominico, fielen ihn darauf vielmahl an; und eine Nacht darauf ergrieffen sie ihn im Kreuzgang / und schlugen ihn also erschrecklich / daß er halb todt geblieben / und das Getöb nicht allein von Geistlichen/ sondern auch von nächstwohnenden Weltlichen gehört / und zugeloffen worden. Wie nun Dominicus solche sonderbare Barmherzigkeit sahe/ und wol wuste/ daß im Himmel / wo die Lieb in ihrer Vollkommenheit ist/ die größte Danckbarkeit seye / namme er die Seel dieses glückseligen Mohren für sein sonderbaren Patron, namme seine Zuflucht oft zu ihr / und empfunde handgreiflich die Gutthat ihrer Fürbitt / und bliebe ihm diese Sach allzeit in Gedächtnuß.

Das XV. Capitel.

Er wird von Philippo II. König in Spanien besucht / und überall seiner Heiligkeit halber geehrt und gerühmt.

Auß dem Geschrey und gemainen Ruf solcher und anderer grosser Wunderzaichen/ die der Herz durch seinen Diener unablässig

G ij

wäre

würckere / wuchse also der Zulauf des Volcks
 der Carmeliter Kirchen / daß die Obern ihn nicht
 allein zum Beicht hören aufsetzen / sonder auch
 endlich befehlen müssen / daß er zwey oder drey
 mahl im Tag in die Kirchen kämme / und alldort
 mit dem Zeichen des H. Creuzes allerley Kran-
 cke / Blinde / Lahme und Presthafte / so auß dem
 ganzen Land und Königreich Spanien dahin
 kämmen / segnete : auß denen etlich gleich und
 alsobald / andere aber mit der Zeit geheylt wor-
 den. Weil nun die / so heyl wurden / ihn mit
 lauter Stimm einen **Wunderthäter** und
Mann Gottes nenneten / und heilig auß-
 schreyen / er aber von diesem Geschrey / und alle
 Ehr höchstes Abscheuen truge / als entschuldigte
 er sich / brauchete Reliquien , oder Bilder der
 Heiligen / denen er alle Ehr zuschriebe / und ihm
 selbst keine auß kein Weiß zuaignen lassen wolte.
 Der Herz aber der ein Verehrer der Demüti-
 gen ist / entdeckete vielmahls mit anderen neuen
 Miraculen den Verdienst seines Dieners / den
 sein treuer und demütige Diener also emsig und
 sinnreich zu verbergen sich bestieße / sintemahl gar
 oft die Krancken / denen er beystände / oder die
 durch sein Gebett von Gott geheylt wurden
 sein Angesicht sahen glänzen wie die Sonn / also
 daß sie es vor Glanz nicht ansehen könten ; an-
 deremahl wurde er öffentlich in Verzückung
 weggenommen / anderemahl hoch in die Luft
 erhob

erhoben / und von Gott gezaigt / was für Wohl-
gefallen die Allmacht Gottes in ihm hatte.

Um diese Zeit kamme nach Valentia Philip-
pus der Andere glorreicher Gedächtnuß König
in Spanien mit Philippo dem Dritten seinem
Sohn / die Erbhuldigung zu empfangen / und mit
der Durchleüchtigsten Infantin Isabella Clara
Eugenia, nachmahls Regentin der Spanischen
Niderlanden / einer Fürstin von unvergleichli-
chen Geist und Saaben. Als der König den
grossen Namen Dominici hörte / begabe er sich
in die Carmeliter Kirch / und nach gehörtem
Gottsdienst in das Closter / und begehrte Domi-
nicum zu sehen.

Man schickt alsobald um ihn / und laßt ihn
ruffen. Er aber der dieses vorgemerckt hat / nach
dem er in der Kirchen alles / was vonnöthen wä-
re / zubereitet / hatte sich versteckt / damit er dieser
Irdischen Ehr entgienge. Als er derowegen
nicht gefunden wurde / befahle der P. Provincial,
daß etliche Geistliche an unterschiedliche Örter
des Closters gehen / und mit lauter Stimm ihme
ruffen solten: **Der Gehorsam befehle / daß**
er alsobald in die Kirch sich begeben solle.
Wie er den Gehorsam hörte / begabe er sich eh-
lends in die Kirch / und als er zu dem König ge-
führt wurde / sagte der König zu ihm: **Von**
uns fließet ihr Pater Dominice? Worauf
da der Diener Gottes demütigst einige Antwort
nicht gabe / redete ihm eine auß den Hof-Damen

der Infantin zu: Behüt mich Gott Pater Dominicus, warum antwortet ihr seiner Mayestät nicht? Sagt / was gedunckt euch von unserm König? Er schauet sie also aufgebuzt züchten an / und sagte zu ihr jene Wort Ecclesiastes: Vanitas vanitatum, &c. **Es ist ganz eytel / Eytelkeit über alles eytel.** Und gesiele die H. Freyheit dem großmütigen König also / da er befohle / daß man ihn nach Hof schicken sollte allwo er länger mit ihm reden wolle.

Als er nach Hof kommen / und so wol der König als die Infantin sich lange Zeit mit ihm aufgehalten hätten / und von seinem geistreichen Gespräch sehr getröst und vergnügt verblieben / verlangte die Infantin und ihre Dammen ein Predig von ihm zu hören; welche er unversehen / mit solchem Geist verricht / daß so wol seine Königl. Mayestät / als die Infantin ein grosses Verlangen darauß schöpffeten / ihn öfters zu sehen / und zu hören; massen es hernach auch auf ihren Befelch so wol zu Valentia, als in andern Städten öfters geschehen / und sonderbar die Infantin ihr Lebenlang ihm sonders andächtig genaigt verblieben.

Es ware im ganzen Volck ein solcher Namen von seiner Heiligkeit / und Verlangen ihn zu sehen / daß / als einmahls ein grosse Menge Volcks einer öffentlichen Procession beywohnte / und gehört wurde / daß unfehr davon Dominicus fürüber gienge / alles Volck die Procession

verliesse / und ihme zulosse. Es geschah solches auch mehrmahl in andern Proceffionen / und offentlichen Zusammenkunften zu Valentia. Des rowegen / wann er außgehen muste / er es gar heimlich hielte / und durch abgelegne Weg und Gassen der Stadt / so viel möglich / gienge : aber dennoch dem Zulauf des Volcks nicht entgehen könte / sonder überall gefunden wurde.

Als er einmahls von den Fischern beruffen wurde / daß er etliche kleine Thierl / oder Menge der Würmel beschwören solte / welche ihnen die Netz zerbiessen : kamme auch gleich dahin ein solcher Zulauf der Leuth / die ihm die Hand küssen / oder doch berühren wolten / daß er dem Getreng und Ehr zu entgehen in ein Schif hinein sprange / und sich ein grosse Weite ins Meer hinein führen liesse / damit er dem Volck die Hofnung ihr zu erwarten benamme. Als er aber kaum ablendete / kamme ein solche Menge der Fisch um das Schif / die ihn im hin und herfahren beglitzeten / ein grosses Freuden-Fest mit ungewöhnlichen springen auf schlagen / und anderen Zeichen erzeugten / theils in das Schif hinein sprangen / theils mit Händen sich hinein fangen liessen / daß alle höchst darüber verwundert / und getrostet blieben / und Gott lobten / daß er seine / die ihn ehren / ehrt / und auch seinen unvernünftigen Thieren zu ehren befielcht.

Anfangs entsetzte sich Dominicus sehr über solchen Zulauf und Geschrey / insonderheit weil

man ihm den Habit zerschnitte / und jeder ein Reliquien darvon zuhaben verlangte : Weil er aber nachmahl sahe / daß er es nicht vermitteln könnte / namme er darauß grössere Gelegenheiten sich zu verdemüthigen / erkante sich einen schlechten / und unnützen Diener / sagte und sprang auß / daß er der gröste Sünder seye / daß derowegen sich gezimmete / daß das Volck ihm nicht die Kleyder / sondern den Leib und das Fleisch zerschneiden und zerfetzen solte. Die Ehr aber gebühre Gott allein / der der Ursprung aller guten seye.

Das XVI. Capitel.

Die Ehr wird in schwäresten Nachreden und Verfolgungen verkehrt : Er aber bald darauß wieder von Gott erledigt / und sein Unschuld mit Wunderthaten bekräftigt.

Es mußte aber auch endlich anfangen wahr und erfüllt zuwerden / was Domimanicus enfrig begehrte / und ihm der seelige Nicolaus Factor, im Nammen und auß Befelch Gottes versprochen / daß er den sichern Weg des Creuzes geführt / und die Ehr / und die gemeine Hochachtung des Volcks mit Verdemüthigung gemässiget werden solle. Erfolgeten derowegen unterschiedliche Verfolgungen wieder Dominicum.